

FRONTIER

BESONDERE FORTS

Forts sind zunächst besondere und geschützte Handelsorte, die von Händlern betrieben werden. Dort wird vorwiegend mit Pelzen gehandelt. Häufige Handelspartner waren die Indianer. Neben den Pelzen wird auch mit nötigen Utensilien gehandelt, also mit Geschirr, Pferdezubehör, aber auch mit Spirituosen. Viele Forts befinden sich an entscheidenden geographischen Orten, z. B. an Flussmündungen, vor Gebirgspässen. Sie bieten den Trecks das nötige Hab und Gut, auf dem Weg in die Weite des Westens und bieten auch Unterkünfte, Verpflegung und Reparaturen an.

Mit der Militarisierung der US-Streitkräfte werden die Forts zunehmend militärisch genutzt. Die US-Regierung kauft einige Forts auf und stationiert dort ihre Armee. Die Forts werden jedoch auch weitergehend als Handelsorte genutzt. Um viele der Forts gründen sich Kommunen, die im Schutz der Armee zu Kleinstädten werden. Auch Indianerreservate werden von Forts geschützt. Nicht primär, um die Indianer zu schützen, sondern um sie zu kontrollieren.

Bent's Old Fort

- Territorium: Colorado
- Ort: Am Santa Fee Trail, am Nordufer des Arkansas Rivers, an der Grenze zu Texas.
- 1833 bauen William und Charles Bent und Ceran St. Vrain hier einen Handelsstützpunkt, um Handel mit Cheyenne-Indianern und Trappern zu ermöglichen. Es wird Bent's Big Lodge genannt. Hier findet der gesamte Handel mit Mexiko statt.
- Das Fort wird zu einer Festung. Die Wände bestehen aus Lehmziegeln und Holzbalken und es besitzt zwei massive runde Türme. Es besitzt Wohnräume für Händler, einen Verkaufsraum und Werkstätten für Schmieden und Zimmerleute.
- Die südlichen Cheyenne bieten im Handel Biber- und Otterpelze, später auch Bison-Felle an und erhalten dafür Werkzeuge, Branntwein, Glasperlen und bunte Textilien. Schon bald kommen auch Arapaho, Comanche, Kiowa, Apache, Ute und Shoshone zum Handeln.
- Das Fort wird zum neutralen Ort, wo die Indianer Verhandlungen halten können und ihre Powwows (traditionelle Kultur-Zeremonie).
- Das Fort ist eine private Handelsstation, aber die US-Armee nutzt das Fort 1846 – 1848 als Stützpunkt im Mexikanisch-Amerikanischen Krieg und lagert dort Vorräte und Munition.
- 1848 werden New Mexico, Arizona und Kalifornien zu Territorien der USA. Der Santa Fe Trail erlangt dadurch an Bedeutung und Tausende Siedler reisen entlang der Route. Es werden dadurch Wälder abgeholzt und Bisons erschossen und die natürlichen Ressourcen erschöpfen allmählich. Die Cheyennes ziehen in die Prärien ab. Dadurch bricht der Handel mit ihnen zusammen.
- William Bent versucht das Fort an die Armee zu verkaufen, was aber nicht gelingt. Er gibt danach das Fort auf. Er sprengt die Bauten eigenständig. 1853 errichten Bent und St. Vrain ein neues Fort 65 Km weiter flussabwärts.



Fort Abercrombie

- Territorium: North Dakota
- Ort: Im Osten von North Dakota, direkt am Grenzfluss zu Minnesota, dem nördlichen Red River.
- 1858 wird das Fort von Colonel Abercrombie erbaut. Es ist das erste Fort im Dakota-Territorium und dient als „Tor zu den Dakotas“ und zum Schutz für die Wagenstrecken, die den Red River Trail nutzen und für die Dampfschiffe auf dem Red River. Außerdem werden im Fort Waren für die Trecks deponiert.
- In den ersten zwei Jahren ist das Fort nach der Schneeschmelze von Überschwemmungen betroffen. 1860 wird das Fort auf einer höher gelegenen Stelle neu errichtet.
- 1861 bricht der Amerikanische Bürgerkrieg aus und ein Großteil der Soldaten wird aus dem Fort abgezogen und durch Freiwilligeneinheiten ersetzt. Diese Freiwilligen sind meistens gefangene Soldaten der Südstaaten.
- 1862 greifen Dakota-Sioux Farmen und auch das Fort an. Das Fort wird sechs Wochen lang belagert. Die Belagerung wird aber schließlich niedergeschlagen.
- 1863 wird ein drei Meter hoher Palisadenzaun um das Fort errichtet.
- 1877 wird das Fort nicht mehr gebraucht und aufgegeben. Die Blockhäuser des Forts verrotten.



Fort Abraham Lincoln (auch Fort McKeen)

- Territorium: Dakota
- Ort: Am Missouri River, an der Mündung des Heart River; 11 Km südlich der Ortschaft Mandan.
- 1781 verlassen die Mandan dort ihr Dorf On-a-slant.
- 1872 starten zwei Kompanien des 6. Infanterie-Regiments den Bau des Forts. Das Fort soll als Militärstützpunkt dienen, auch zum Schutz für den Bau der Northern Pacific Railroad. Das Fort erhält den Namen Fort McKeen, benannt nach de Bürgerkriegshelden Oberst McKeen.
- 1872 wird das Fort in Fort Abraham Lincoln umbenannt. Das Fort wird erweitert, mit weiteren Unterkünften für die Kavallerie.
- 1873 wird General George Armstrong Custer Kommandant des Forts. In dem Jahr wird das Fort dreimal von Indianern der Lakota-Sioux und Cheyenne angegriffen. 1874 erbeuten die Indianer die Maultiere des Forts.
- 1874 befinden sich in dem Fort drei Infanterie-Kompanien, sechs Kavallerie-Kompanien und sechs Kompanien, die für das Fort stationiert sind. Insgesamt hat das Fort 650 Mann stationiert. Das Fort umfasst 78 Gebäude.
- 1874 führt Custer eine Expedition mit über 1.000 Mann in die Black Hills, dem Stammesgebiet der Lakota-Sioux. Dabei entdeckt die Expedition Gold, woraufhin der Goldrausch in den Black Hills beginnt.
- 1874 werden Häuptlinge der Lakota festgenommen und im Fort eingesperrt. Cpt. Tom Custer (Bruder von George Armstrong Custer) peitscht Häuptling Rain in the Face aus, der dafür Rache schwört. Einige Zeit später können Rain in the Face und Sitting Bull aus der Gefangenschaft fliehen.
- 1876 rücken die Regimenter zur Großoffensive gegen die Lakota-Sioux aus. Erst sterben Soldaten beim Fetterman-Gefecht, dann bei der Schlacht am Little Bighorn. Am Little Bighorn sterben 265 Soldaten, unter ihnen auch die Custer-Brüder.
- In den Folgejahren sinkt die Bedeutung des Forts zunehmend. Regimenter werden abkommandiert und es besteht das Anliegen, das Fort aufzugeben und es Farmern zum Bau ihrer Häuser zu überlassen.

Fort Bridger

- Territorium: Wyoming
- Ort: Am Blacks Fork, einem Zufluss des Green Rivers, nahe des Orgeon Trails.
- 1843 wird das Fort als Handelsposten von den Mountain Men Jim Bridger und Louis Vasquez errichtet. Es ist einfach und zweckmäßig aus Baumstämmen gebaut, umgeben von 2,50 m hohen Palisaden. In Blockhütten befinden sich Schmiede- und Tischlerwerkstatt, ein Laden und zwei Wohnungen.
- Der Handelsposten dient als wichtiger Versorgungspunkt für Siedlertrecks auf dem Oregon Trail, dem California Trail und dem Mormon Trail. 1845 wird Siedlern, die auf dem Weg nach Kalifornien sind, in einem Handbuch dazu geraten, den Oregon Trail bei Fort Bridger zu verlassen und die Berge zu durchqueren. 1846 folgt dem Rat die Gruppe von Georg Donner und erleidet am Gebirgspass der Sierra Nevada die Donner-Tragädie.
- 1847 kommt es zu Streitigkeiten zwischen Jim Bridger und den Mormonen-Siedlern. 1853 schicken die Mormonen eine Miliz zum Fort, um Bridger wegen des Verkaufs von Alkohol und Schusswaffen an Indianern (einem Verstoß gegen Bundesgesetze) festzunehmen. Bridger flüchtet rechtzeitig.
- 1853 errichten die Mormonen 19 Km südwestlich ein eigenes Fort Supply. 1855 übernehmen die Mormonen das Fort Bridger, nachdem sie es gekauft haben.
- 1857 verpachtet Jim Bridger sein Land um das Fort an die USA. Die US-Armee rückt Richtung Utah vor, um gegen die Mormonen vorzugehen (Utah-Krieg). Die Mormonen verlassen die Forts Bridger und Supply und brennen beide Forts nieder.
- Die Armee richtet das Fort Bridger als Militärlager wieder auf. Sie errichten Lagerhäuser und Truppenquartiere.
- Es entsteht eine kleine Siedlung um das Fort.
- 1860 - 1861 nutzt der Pony Express Fort Bridger als Zwischenstation.
- 1868 unterschreibt Häuptling Washakie für die Shoshone und Bannock im Fort Bridger einen Vertrag, in dem der Abzug der Indianer aus dem Südwesten von Wyoming vereinbart und den Indianern das Reservat „Wind River“ zugesprochen wird, zu dem auch das Gebiet um das Fort gehört.
- 1878 wird das Fort Bridger vom Militär aufgegeben. 1880 wird die Militärtätigkeit wieder aufgenommen.
- 1890 wird Fort Bridger als Militärlager geschlossen.



Fort Davis

- Territorium: Texas
- Ort: In der Chihuahuawüste, am Rande des Davis Mountains; an der Kreuzung der wichtigen Handelsrouten von El Paso und San Antonio.
- 1854 entsteht dieser Militärstützpunkt. Am Fort entsteht die Siedlung Chihuahua.
- 1865, nach dem Sezessionskrieg, werden Truppen von dort abgezogen. Das Fort und die Siedlung werden daraufhin von Apache angegriffen und geplündert.
- 1867 wird das Fort wieder aufgebaut und mit dem 9. Kavallerie-Regiment, den Buffalo Soldiers besetzt.
- Um den Stützpunkt entsteht wieder eine Siedlung, die nun auch Fort Davis heißt. 1870 zählt Fort Davis 615 Einwohner. 1871 wird Fort Davis zum County-Verwaltungssitz von Presidio. 1880 zählt Fort Davis 1.162 Einwohner. 1885 verliert Fort Davis seinen Verwaltungssitz. 1887 spaltet sich der County in Jeff Davis County ab und Fort Davis wird wieder Verwaltungssitz.
- 1890 gibt die Armee das Militärfort auf und die Stadt Fort Davis verliert Einwohner und an Bedeutung.

Fort Hall (kein Militärfort)

- Territorium: Idaho
- Ort: Das Fort liegt am Oregon Trail, nahe der Gabelung zum California Trail und am Snake River.
- 1834 gründet der Geschäftsmann Nathaniel Wyeth an dem Ort das Fort, um seine Güter an Trapper und Indianer zu verkaufen. 1837 muss Wyeth das Fort an die Hudson's Bay Company verkaufen, weil das Unternehmen seine Preise unterbieten konnte.
- Das Fort entwickelt sich, wegen der zunehmenden Siedler, zu einem zentralen und wichtigen Handelsposten.
- 1846 fällt das Gebiet durch den Oregon-Kompromiss an die USA und somit fällt es dem britisch-kanadischen Handelsunternehmen schwer, dort Geschäfte zu führen. Allmählich nimmt auch der Strom der Siedler wieder ab.
- 1856 wird das Fort von der Hudson's Bay Company aufgegeben und zerfällt allmählich.
- 1864 errichtet das Transportunternehmen Holladay Stage Lines etwas weiter südöstlich eine Wagenstation und benennt diese in das neue Fort Hall. Das Baumaterial stammt aus dem alten Fort. 1865 gibt das Unternehmen das Fort wieder auf.



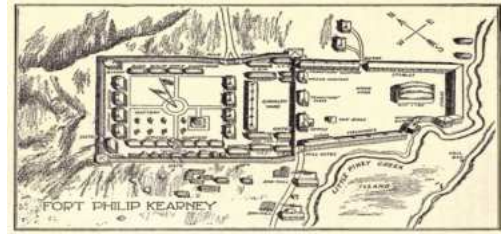
Fort Laramie

- Territorium: Wyoming
- Ort: Am Zusammenfluss des Laramie Rivers und des North Platte Rivers.
- 1834 gründen die Trapper William Sublette und Robert Campbell an dem Ort einen Pelzhandelsposten und nennen ihn Fort William. Das Fort besitzt eine Palisadenwand aus Pappelnholz. 1836 kauft die „American Fur Company“ den Handelsposten ab. Das Fort entwickelt sich zu einem Haupthandelsplatz in den Rocky Mountains. Hier treffen sich Indianer und Pelzhändler zum Warentausch. Lakota, Cheyenne und Arapaho tauschen ihre Felle gegen Tabak, Whisky und Haushaltsgegenstände. 1841 wird das Fort in Fort John umbenannt. In der Zeit geht der Fellhandel deutlich zurück und der Stützpunkt wird für Siedler genutzt, die mit ihren Planwagen auf dem Oregon Trail in Richtung Westen ziehen. 1847 kommen auch die Mormonen an diesem Fort vorbei, die unterwegs sind in ihre Stadt Salt Lake City.
- 1849 findet der Kalifornische Goldrausch statt und viele Siedler und Goldsucher kommen auf ihrem Weg am Fort vorbei. Die US-Regierung kauft das Fort ab und benennt es in Fort Laramie um. Das Fort wird zum Armeestützpunkt und schützt die Siedler vor Übergriffen von Indianern. Das Fort wird ausgebaut und auch genutzt um Verträge mit Indianerstämmen zu schließen. 1851 wird der Horse-Creek-Vertrag geschlossen. Die US-Regierung sichert darin den Lakota ihr Territorium zu und verpflichtet sich zu einer jährlichen Zahlung. Im Gegenzug dürfen im Indianerterritorium Straßen und Militärposten entstehen.
- 1854 kommt es zu einem Konflikt mit den Lakota-Indianern.
- In den 1870ern lassen sich immer mehr Siedler, Viehzüchter und Bauern in der Gegend um Fort Laramie nieder. Es entsteht die Siedlung Fort Laramie.
- 1868 wird der 2. Vertrag von Fort Laramie geschlossen. Den Lakota wird nun uneingeschränktes Land zugesichert. 1874 wird bei einer Expedition in den Black Hills Gold gefunden und der Konflikt zwischen den Goldsuchern und den Indianern eskaliert erneut und gipfelt in der Schlacht am Little Bighorn. Der 2. Vertrag wird gebrochen.
- 1889 werden die Infanteriekompanien nach Denver (Colorado) verlegt.
- 1890 wird das Militärmaterial abgeführt. Die letzten Truppen verlassen das Armeefort. Das Fort wird an Privatpersonen versteigert. Viele Gebäude werden abgerissen und Siedler übernehmen das Fort.



Fort Phil Kearny

- Territorium: Wyoming
- Ort: Am Zusammenfluss des Little Piney mit dem Big Piney Creek.
- 1866 wird Fort Phil Kearny erbaut, um Reisende des Bozeman Trails zu schützen, Kriege zwischen Indianervölkern zu verhindern und um die Indianer vom Bau der transkontinentalen Eisenbahn im Süden abzulenken. Es beherbergt bis zu 1.000 Soldaten und wird von Oberst Carrington geführt.
- Das Fort befindet sich in den Bison-Jagdgründen der Lakota-Sioux, Araphao und der Nördlichen Cheyenne. Es kommt zu etlichen Kampfhandlungen, die als Red-Cloud-Krieg bezeichnet werden; benannt nach dem Lakota-Sioux-Häuptling Red Cloud.
- 1866 töten die über Hundert Indianer 79 Soldaten und 2 Zivilisten bei einem nah gelegenen Hinterhalt. Die Schlacht wird Fetterman-Gefecht genannt, benannt nach dem anführenden Offizier William Fetterman. 1867 schlagen 26 Soldaten unter Offizier James Powell zurück und vertreiben die Indianer. Dieser Angriff wird „Wagon Box Fight“ genannt.
- 1868 wird Fort Phil Kearny wegen der ständigen Belagerung aufgegeben. Cheyenne Krieger brennen es daraufhin nieder.



Fort Rice

- Territorium: North Dakota
- Ort: Im Missouri-Gebiet, 10 Km nördlich der Mündung des Cannonball Rivers.
- 1863 werden die Sioux-Indianer in der Schlacht am Whitestone Hill von General Sully geschlagen. Sie sinnen daraufhin auf Rache und überfallen 1864 Siedler-Konvois und Flussschiffe auf dem Missouri. 1864 wird daraufhin das Fort errichtet und nach Brigade-General James Clay Rice benannt, der im amerikanischen Bürgerkrieg ums Leben kam. Es soll dazu dienen, die weißen Siedler zu schützen, es bietet den Angestellten der Dampfschiffahrt Schutz und Versorgung und es soll die Sioux-Indianer dazu zwingen, in die Reserven zu ziehen. General Sully lässt das Fort einrichten, das zunächst ein Feldlager ist und von Colonel Daniel J. Dill ausgebaut wird. Es besteht aus Blockhütten, die in die Erde gegraben sind und einem aufgeschütteten Erdwall.
- 1864 wird die Truppe ausgetauscht. Freiwillige der US-Armee aus Wisconsin kommen ins Fort. Es bilden sich sechs Kompanien. Diese Freiwilligen sind Kriegsgefangene der Südstaaten. 1865 wird das Fort durch zwei weitere Kompanien aufgestockt.
- Nach dem Bürgerkrieg werden die Freiwilligen durch reguläre Truppen der US-Armee ersetzt.
- Durch den harten Winter sterben 85 Soldaten.
- 1868 wird das Fort ausgebaut. Die Erdhöhlen werden durch Gebäude ersetzt. Das Gelände wird durch eine Palisade geschützt.
- Das Fort wird mehrmals von Indianern angegriffen.
- 1876 nehmen zwei Kompanien des Forts an der Schlacht am Little Bighorn teil, in der alle Soldaten von den Sioux- und Cheyenne-Indianern getötet werden.
- 1878, ein Jahr nach dem Vertrag mit den Indianern von Fort Laramie, wird das Fort aufgegeben. Die Sicherung übernimmt das Fort Yates.

Fort Ross (kein Militärfort)

- Territorium: Kalifornien
- Ort: Das Fort liegt direkt an der Pazifikküste.
- 1811 sucht der russische Seefahrer und Forscher Kuskow im Auftrag des russischen Pelzhändlers Baranow einen Ort für eine russische Kolonie. Er trifft an der Küste auf die Kashaya-Indianer, die in ihrem Dorf Metini leben. Direkt daneben errichtet Baranow 1812 das Fort Ross. 25 Russen, vor allem Handwerker und 80 Indianer aus Alaska (Aleuten) bauen das Fort. Das Fort wird von einem Palisadenzaun und Türmen geschützt. Im Innern des Forts stehen Blockhäuser für die Bewohner. Außerhalb des Forts entstehen in den kommenden Jahren eine Windmühle, eine Bäckerei, ein Obstgarten, ein Friedhof und landwirtschaftliche Gebäude. Das Fort dient als Handelsstützpunkt der Russisch-Amerikanischen Kompanie. In dem Fort leben die privilegierten russischen Angestellten der Handelskompanie. Die russischen Arbeiter, indianische Frauen und die Kinder der Arbeiter und der Indianer leben in einem Dorf westlich des Forts. Zur Küste hin leben Aleuten in einfachen Holzhütten. Und in einem kleinen Dorf nordöstlich des Forts und auch in weiteren Dörfern in den Bergen leben die Kashaya-Indianer. Das Verhältnis zu den Indianern ist relativ gut. Es wird Handel getrieben und viele der Kashaya lernen russisch. Da die mitgenommenen Aleuten nur männlich sind, kommt es zwischen den Aleuten und den Kashaya zu Lebensgemeinschaften.
- 1817 schickt Baranow einen Schiffbauer nach Fort Ross, der dort in den Folgejahren drei Briggs und einen Schoner baut. Wegen des Pilzbefalls (Holzfäule) können die Schiffe bald nur noch im Küstenverkehr genutzt werden.
- In den 1830ern entsteht eine russisch-orthodoxe Kapelle. 1836 besucht der Missionar und Priester Iwan Weniaminow für fünf Wochen das Fort und hält Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen, Gottesdienste. In der Zeit leben in und um Fort Ross 260 Personen. Gut 30 Indianer haben den orthodoxen Glauben angenommen.



- In den 1840ern nimmt die Viehzucht am Fort Ross stark zu.
- 1839 gibt die Russisch-Amerikanische Kompanie das Fort auf und zieht sich aus Kalifornien zurück.
- 1841 wird das Fort an den kalifornischen Grundbesitzer Johann August Sutter für 30.000 \$ verkauft. Sutter beauftragt Verwalter, um die Landwirtschaft und Viehzucht zu fördern. Das Gebiet um das Fort wird erweitert.
- 1867 wird das Fort und das Gebiet an den irischen Mühlenbauer und Holzfäller James Dixon und den amerikanischen Charles Snowdon Fairfax verkauft. Dixon schickt die Kashaya-Indianer fort.
- 1873, nachdem Dixon die Ländereien abgeholzt hatte und sein Partner Fairfax verstorben war, verkauft er Teile der Ländereien an Milchbauern.
- 1878 baut der neue Eigentümer George W. Call das „Rotschewhaus“ im Fort zu einem Hotel um. Außerhalb des Forts wird ein Postgebäude und ein Laden errichtet. Neben der Viehwirtschaft und dem Obstanbau, produziert Calls Butter, die nach San Francisco verschifft und verkauft wird.



Fort Saint Anthony / Fort Snelling

- Fort Saint Anthony / Fort Snelling: Militärfestung an der Mündung des Minnesota Rivers, der in den Mississippi River fließt. Der Ort liegt im Südosten von Minnesota. 1819 beginnt der Bau des Forts Anthony. Erster Kommandeur ist Oberst Joshiah Snelling. Der Militärstützpunkt dient zum Schutz der Schifffahrt. Die Soldaten bauen dort auch eine Wassermühle und eine Sägemühle. Es lassen sich um das Fort Siedler und Unternehmer nieder. Snelling mietet Sklaven zum Arbeiten und kauft auch zwei weibliche Sklaven. 1825 ist der Bau des Forts fertiggestellt. 1827 stirbt Snelling an den Folgen einer Behandlung durch Opium und Brandy. Das Fort wird ihm zu Ehren in Snelling umbenannt. 1828/29 wird Zachary Taylor der neue Festungskommandant (späterer US-Präsident). Die Besatzung beträgt derzeit 140 Mann. 1839 zwingt die Armee die Bewohner um das Fort flussabwärts zu ziehen und dort zu leben. Daraus entsteht dann Jahre später die Stadt Minneapolis. Ab 1861 dient das Fort als Ausbildungs- und Trainingsstützpunkt für die Soldaten der Unionsarmee im Sezessionskrieg.



Fort Sill

- Territorium: Oklahoma
- Ort: In den South Plains
- Fort Sill ist ein Handelsplatz, an dem die Comanche-Allianz, vor allem die Kiowa, Handel treiben. Sie verkaufen den Weißen Felle, Bisonfleisch und andere Erträge aus der Natur und erhalten dafür Metallwaren, Gewehre und Munition.
- Während der Indianerkriege wird das Fort von der US-Armee genutzt. Dennoch findet weiter Handel mit den Indianern statt.
- Das Fort wird während des Sezessionskrieges von der Unionsarmee genutzt. Es wird nach Brigadegeneral Joshua Sill benannt.
- Auch nach dem Bürgerkrieg bleibt das Fort ein US-Militärstützpunkt.
- 1867 wird bei Fort Sill das Indianerreservat eingerichtet, in das die Kiowa, Kiowa-Apache und Comanche umsiedeln müssen.

Fort Steilacoom

- Territorium: Washington
- Ort: In der Nähe des Lake Steilacoom, nördlich des Columbia Rivers.
- 1847 werden der Arzt und Missionar Marcus Whitman, seine Frau und 11 weitere Siedler von Indianern der Stämme Cayuse und Umatilla ermordet, nachdem diese versucht haben, die Indianer zu missionieren und die Indianer durch eine Masernepidemie viele Tote zu beklagen hatten.
- 1849 wird das Fort von der US-Army errichtet, um die zivilen Unruhen unter Kontrolle zu behalten. Das 9. Infanterie-Regiment kommt dort unter.
- 1849 errichtet Andrew Byrd eine Sägemühle, mit einem Damm im Chambers Creek. Dadurch wird der kleine Tümpel Lake Wyatchew zum Lake Steilacoom.
- 1850 müssen sich die führenden Indianer in Oregon City vor Gericht verantworten und werden daraufhin gehängt.
- 1854 wird mit den Indianerstämmen der Nisqually, Puyallup, Squaxin und 6 weiteren kleineren Stämmen und der US-Regierung der Vertrag von Medicine Creek geschlossen. Für 32.500 \$ sollen die Indianer ihre Gebiete abtreten und den weißen Siedlern der Zugang zu den Fisch- und Jagdgründen erlaubt werden.
- 1855 brechen die Indianer den Vertrag. Chief Leschi, der Häuptling der Nisqually behauptet, den Vertrag nicht unterschrieben zu haben und wehrt sich gegen die Zwangsumsiedlung. Es kommt zum Puget Sound-Krieg.
- 1855 attackieren die Indianer vom Stamm der Nisqually die weißen Siedler. Die Armee rückt unter der Führung von Colonel Abram Benton Moses aus. Dabei wird Moses getötet. Die US-Armee besiegt die Indianer und Chief Leschi wird gefangen.
- 1858 wird Chief Leschi in einem Vorort von Tacoma gehängt.
- 1868 wird Fort Steilacoom stillgelegt.
- 1871 wird das Fort zur Nervenheilstation umgebaut. Die Baracken dienen als Unterkünfte.

Fort Union

- Territorium: New Mexico
- Ort: Das Fort liegt am Santa Fe Trail, vor den Bergen der Sangre-de-Cristo-Kette.
- 1851 errichtet die US-Armee das Fort, zum Schutz gegen Apache- und Comanche-Indianer. In dem Fort sind Infanterie, Kavallerie (Dragoner) und eine Batterie leichter Artillerie untergebracht. Erster Kommandeur ist Cpt. Edmond B. Alexander. Das Fort hat eine offene Konstruktion aus einzelnen Holzhütten, die in den Folgejahren erweitert werden. 1861 ist das Fort mit 1.669 Soldaten der größte Stützpunkt im Westen und ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Die Truppen patrouillieren auf dem Santa Fe Trail und eskortieren Planwagenzüge.
- 1861, während des Amerikanischen Bürgerkriegs, wird Fort Union zu einem Militärdepot und gut einen Kilometer entfernt entsteht eine Festung mit großen Erdwällen, um sich vor Artillerie zu schützen. Milizen aus New Mexico und Colorado werden hier stationiert.
- 1862 führt Oberst Slough eine Garnison des Forts 100 Km weiter südlich in die Schlacht am Glorieta-Pass und vertreibt die Konföderierten.
- Nach dem Amerikanischen Bürgerkrieg werden die Erdwälle genutzt, um das Fort zu erweitern, auch mit Adobe-Ziegeln. 1866 befindet sich Brigadegeneral Kit Carson im Fort, um den Soldaten seine Kenntnisse zur Umgebung und gegen die Indianer zu vermitteln. 1867 wird es als Militärkrankenhaus genutzt. Der Bau und die Stationierung von Truppen bewirken einen wirtschaftlichen Aufschwung für die lokale Bevölkerung.
- 1867 kommt es zu einigen Militärmanövern gegen die Cheyenne, Arapaho und Kiowa, die sich nicht umsiedeln lassen wollen.
- 1869 müssen Soldaten des Forts in der 60 Km nördlich befindlichen Stadt Cimarron eingreifen, weil es dort zu Übergriffen von Revolverhelden gegen Ute-Indianer und zum Mord an einen Pfarrer gekommen ist. Die Revolverhelden sind für Landunternehmer tätig. Die Verdächtigen können jedoch nicht dingfest gemacht werden.
- 1871 werden die Soldaten eingesetzt, um den illegalen Handel zwischen den Mestizen-Bewohnern New Mexicos und den Pueblo- und Comanche-Indianern zu unterbinden. 1874 eskaliert der Konflikt, als Kiowa Siedler angreifen. US-Truppen führen einen Feldzug gegen Comanche, Arapaho, Kiowa und Südliche Cheyenne. Es kommt zum Red-River-Krieg. Auch danach kommt es noch vereinzelt zu Überfällen von Indianern auf Reisende, aber die Armee kann die raubenden Indianer nicht ausfindig machen. Es wird vermutet, dass die Siedler die Berichte übertreiben, damit Soldaten in ihre Gebiete kommen und dadurch die Geschäfte fördern.
- 1879 erreicht die Eisenbahnlinie das Fort. Daraufhin wird das Depot des Forts aufgelöst.

Fort Vancouver

- Territorium: Washington
- Ort: Im Süden Washington, auf der Nordseite des Columbia Rivers. Südlich davon befindet sich das spätere Territorium Oregon.
- Während der britisch-amerikanischen Teilherrschaft liegt das Fort im Columbia District und wird von der Hudson Bay's Company geführt. Zu diesem Fort können Waffen und Waren über den Fluss und über Handelsrouten transportiert werden. Westwärts werden die Waren ans Meer gebracht und von dort aus nach China transportiert.
- Das Fort hat eine 6 m hohe Palisade. Es befinden sich 40 Gebäude in dem Fort, zu denen auch ein zentrales Warenhaus, eine Schule, eine Bibliothek, eine Kapelle, eine Apotheke und eine Schmiede gehören. Außerhalb des Forts liegen Gärten und Felder, eine Werft, eine Destillerie, eine Sägemühle und kleine Siedlungen. Hilfskräfte aus dem Kleinstadt Kanake Village helfen im Fort aus. Im Fort wird französisch gesprochen, die Berichte aber auf englisch verfasst.
- 1838 kommen amerikanische Siedler in die Gegend. Im Gegenzug veranlasst der kanadische Pelzhändler Alexander Ross, britisch-kanadische Siedler anzusiedeln.
- 1846 einigen sich die USA und Großbritannien auf den Oregon-Kompromiss mit dem 49. Breitgrad und das Fort liegt nun in den USA. Die US-Army errichtet 1849 direkt neben dem Fort die Columbia Baracks, in denen das US-Heer unterkommt, denn noch gehört das Fort der Hudson Bay's Company. 1860 gibt das Unternehmen das Fort auf. Die USA nutzt es als Militärlager. Die Bevölkerung um das Fort sinkt auf 60 Einwohner ab.
- 1866 brennt das Fort ab. Es wird wieder aufgebaut.



Fort Wingate

- Territorium: New Mexico
- Ort: Es liegt östlich der Arbeitersiedlung Gallup, die 1880 entsteht.
- 1870 wird das Fort aus dem ehemaligen Forts Fauntleroy errichtet, um Sicherheit zu bieten, während die Navajo-Indianer umgesiedelt werden.



Fort Yates

- Territorium: North Dakota
- Ort: An der südlichen Grenze zu South Dakota, direkt am Missouri River, auf einer Insel im Oahe-See, der mit einem Damm mit dem Festland verbunden ist.
- Im 18. Jh. befindet sich auf dem Gebiet eine alte Cheyenne-Siedlung, bestehend aus Erdhäusern. Die Cheyenne gaben die Siedlung nach einer Windpocken-Epidemie auf. 1803 findet die Lewis-Clark-Expedition die Siedlung bereits verlassen vor. Sie nennen diese Siedlung Old Village Cheyenne
- 1863 wird das Fort als Militärstützpunkt errichtet, um die dort lebenden Sioux im Reservat zu überwachen. 1873 zieht die Grand River Agentur in das Fort, die für das Reservat zuständig ist. 1874 wird die Agentur in Standing Rock Agentur umbenannt.
- 1878 werden das Fort und die anliegende Siedlung in Fort Yates umbenannt; zu Ehren des Offiziers George Yates, der in der Schlacht am Little Bighorn ums Leben kam.
- 1890 entwickelt sich im Reservat bei Fort Yates die Geistertanzbewegung, einer religiösen Bewegung unter den Indianern, die sich aus Nevada und Kalifornien entwickelte. Der Paiute-Prophet Wowova hat die Vision einer neuen Ära. Sitting Bull interpretiert diese Vision als den Untergang des weißen Mannes. Sitting Bull wird daraufhin von der Indianerpolizei festgenommen und in Fort Yates von einem Polizisten, einem Stammesgenossen, öffentlich erschossen. Der Mord an Sitting Bull ist Auslöser für das Massaker am Wounded Knee.

Sutter's Fort

- Territorium: Kalifornien
- Ort: An der Mündung des American Rivers, der in den Sacramento River fließt, östlich des Gebietes, wo die Stadt Sacramento entsteht.
- 1839 erhält der schweizerische Kaufmann Johann August Sutter vom mexikanischen Gouverneur Juan Bautista Alvarado die Genehmigung das Land im Sacramento-Tal zu besiedeln. Er gründet mit einer kleinen Gruppe die Siedlung Nueva Helvetia. Es entstehen Grashütten, Werkstätten und ein Haus aus Lehmziegeln, in dem Sutter lebt. Die Siedler führen Ackerbau und Viehzucht. Die Siedlung wächst 1840 auf 20 Weiße und eine große Zahl an Indianern an. Sutter beginnt den Bau des Forts, das als Handelsposten dienen soll, aber auch zum Schutz gegen Indianerüberfälle und vor neidischen Kaliforniern. Das Hauptgebäude wird von einer 5 ½ m hohen Mauer umgeben. In zwei Ecken befinden sich Türme, die jeweils mit zwei Neunpfündern und zwei Sechspfündern bestückt sind. Das ganze Fort besitzt 12 Kanonen. Innerhalb des Forts existieren Baracken für 150 Indianer, Wohnungen, Werkstätten, eine Mühle, eine Bäckerei, eine Manufaktur für Woldecken und eine Gerberei.
- Mehrere Expeditionsgruppen zwischen 1841 und 1844 in das Fort. Die Einwanderer, die über den Oregon-Trails in das Land vordringen, passieren Sutter's Fort. J. A. Sutter stellt als mexikanischer Beamter Pässe aus, die für Mexiko und Kalifornien gültig sind.
- Im Mexikanisch-Amerikanischen Bürgerkrieg hisst das Fort 1846 die amerikanische Flagge und bekennt sich zu den USA. Eine Armee-Einheit rückt daraufhin in das Fort ein. Sutter übergibt sein Kommando.
- 1848 wird bei der Getreidemühle „Sutter's Mill“ Gold gefunden und der Kalifornische Goldrausch beginnt. Im Hauptgebäude wird ein Hotel errichtet, das Sutter monatlich 500 \$ einbringt.
- Sutter's Sohn Johann August jr. Übernimmt die Handlungsvollmacht des Forts und verkauft die Grundstücke um das Fort, wodurch die Stadt Sacramento entsteht.
- 1855 ist das Fort in einem schlechten und ungepflegten Zustand und 1865 ist das Hauptgebäude zerfallen.